

von der Beschränkung des Geflezes zu befreien. Stro- m- bed beantragt, den Hausrathhandel von Schmuckstücken und Bijouterien zu verbieten, sofern der Verkaufspreis mehr als 2 Mk. pro Stück beträgt. Reichhaus meint, bei der Unklarheit des Begriffs Schmuckstücke gebe das Geflez auch hier zu endlosen Emissionen Anlaß. Staatssek. v. Bütticher befreit dies und bittet, den Antrag Reichhaus abzulehnen. Bütticher empfiehlt die Annahme der Beschränkung der zweiten Lesung. Weib verteidigt den Antrag Weib-Benzmann, Brillen und optische Instrumente von den Beschränkungen auszunehmen. Bütticher bekämpft den Antrag, während Benzmann für denselben eintritt. Hierauf wird der Antrag Siegle einstimmig angenommen, die Anträge Strombed-Bitt und Weib-Benzmann abgelehnt.

* Straßburg. Der elsäß-lothringische Kriegerverband zählte zu Anfang des Jahres in 170 Vereinen über 17000 Mitglieder, darunter 9050 Eingeborene; die Vereine haben, von den Inventarien abgesehen, ein Gesamtvermögen von 135 000 Mk.

* Straßburg. Bei der Reichstags- ersatzwahl wurde der Reichstag Frhr. v. Hertling (Centr.) mit etwa 2500 Stimmen Mehrheit gewählt.

* Nach einem Telegramm aus Madagaskar drangen die Anstän digen Gebiethen am 7. Juni plötzlich in ein sieben Meilen langes von Tananarivo gelegenes Dorf. Die Einwohner flüchteten, ihr Vieh wurde zer- stört, ebenso die katholische Schule. Ein daneben ge- legenes Dorf wurde ebenfalls zerstört.

London, 12. Juni. Aus Sansibar berichtet die „Times“, daß ein Boot des engl. Kreuzers „Philome- le“ eine Schlaube an Bord brachte, auf welcher sich 22 Schlangen, meistens Kinder, aus dem Süden von Sansibar befanden. Die Bestattung sprang über Bord und ertrank.

Konstantinopel, 11. Juni. Die Pforte ersuchte die bulgarische Agentur, Aufklärung über die Herkunft der bei Neudorf gefangenen Vandalen zu geben, die nach Salonik gebracht, Tod oder Freiheit suchten. Es geht das Gerücht, im Vilajet Monastir sei eine neue 10köpfige Bande aufgetaucht.

* Aus Kanaa wird gemeldet: Eine Proklama- tion des Sultans wurde veröffentlicht des Inhalts: Nachdem die türkischen Truppen viele wichtigen Punkte zwischen Kanaa und Rifles besetzt, herrsche jetzt Ruhe im Küstengebiet. Die Proklamation bedroht jeden muhamedanischen oder christlichen Aufständischen mit den schärfsten gesetzlichen Strafen und versichert, es sei des Sultans Wunsch, allen Unterthanen gleichen Schutz zu gewähren.

Lissabon, 12. Juni. Scher der bedeutendsten Zeit- ungen wurden auf Grund des neuen Anarchistengesetzes suspendiert, weil sie ein Telegramm über das Dy- namitantatent in Barcelona veröffentlichten, nachdem die Regierung die Wiedergabe von Einzelheiten über das Attentat verboten hatte.

Teheran, 11. Juni. Mehmed Ali Mirza, der im Jahre 1872 geborene älteste Sohn des Schahs, wurde zum Thronfolger ausgerufen. Er bleibt ein- weilen Gouverneur von Aherbidshan.

Massana, 12. Juni. Prozeß Barattieri. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung Barattieris zu zehn Jahren Gefängnis und Nebenstrafen. Pretoria, 11. Juni. Der ausführende Rat beschloß, die vier Führer des Reformkomites gegen eine Geldstrafe von je 25 000 Pf. Sterl. in Freiheit zu setzen. Im nächstjährigen Falle tritt eine Verbannung auf die Dauer von 15 Jahren ein.

Frrede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege. (Fortsetzung.) „Mit tiefem Bedauern habe ich Kenntnis erhalten von den unheilvollen Vorgängen, die sich hier abspielten, mein lieber Herr Sohler“, begann Maurice Blondel nach der Begrüßung. „Ich habe im Anfang gar nicht daran glauben wollen, erst als ich jetzt mit eigenen Augen gesehen, wie weit Haß und Verblendung sich verzeihen haben, wurde mir die volle Wahrheit dessen, was ich nur für leeres Gerede gehalten.“ „Leider, leider sind diesmal die Pflichten der geschwägigen Juma vorausgesetzt“, entgegnete Sohler. „Vergeblich waren meine bittenden Worte, fruchtlos meine Bemühungen, die Leute bei vernünftigem Sinn zu erhalten. Sie schenkten dem bösen Geist des Ganzen, dem Sturm, mit seinen verführerischen Worten Ge- hör, trotzdem er die Wahrheit in frivoler Weise auf den Kopf stellte.“ Bei den letzten Worten Sohlers war auch Eugenie, die bis dahin den Rettungsarbeiten der Männer ihre volle Aufmerksamkeit zugewandt hatte, zu den beiden Sprechern herangeraten. „Und wo ist Herr Schwaller?“ fragte sie mit leicht zitternder Stimme. „Oh indes der Buchhalter auf diese an ihn gerichtete Frage antworten konnte, kam ihm Maurice Blondel zuvor.“ „Mein liebes Kind, bei der Kürze der Zeit und auch um Feine zarten Nerven nicht allzusehr aufzuregen, habe ich es unterlassen. Dir die eigentlichen Ursachen des bedauerlichen Vorganges mitzutheilen, obgleich ich annehmen mußte, Du würdest dieselben früher oder später doch erfahren. Herr Sohler wird wohl am

Verschiedenes.

* Interessanter Rechtsstreit. Die Gemeinde Stetten i/M. hat von der dort. Seils- und Pflüge- anstalt für Schwachsinne und Epileptische verlangt, daß sie aus ihrem gesamten Gebäudebesitz auf der Markung Stetten Gemeindefürer bezahle und als dieses Verlangen — als gesetzlich unbegründet — zurückgewiesen wurde, bei der R. Kreisregierung in Lud- wigshurg Klage erhoben. Von dieser ist die Klage bezüglich der Gebäude, welche ganz oder ihrer Haupt- bestimmung nach den unmittelbaren Zwecken der Anstalt dienen, abgewiesen und nur bezüglich der zu landwirt- schaftlichen Zwecken benützten Gebäuden (Scheunen und Stallungen) die beanspruchte Steuerpflichtigkeit anerkannt worden. Da sich die Gemeinde bei dieser Entschei- dung nicht beruhigte, so kam der Rechtsstreit, in welchem Rechtsanwalt Kraut in Stuttgart die beklagte Anstalt vertrat, vor den R. Verwaltungsgerichtshof, welcher in dem heute veröffentlichten Urteil die Entscheidung der R. Kreisregierung in Ludwigshurg durchaus be- stätigte. Für die vielen, öffentlichen Zwecken dienenden, Wohlthätigkeits-Anstalten unseres Landes ist diese endgültige Entscheidung einer schon vielfach auf- geworfenen Rechtsfrage von hohem Wert, und es wer- den sich auf Grund derselben mancherlei bisher ent- standene Schwierigkeiten auf friedlichem Wege lösen lassen.

* Auf der Heutlinger Alb durchlief am Dienstag abend in einer Gemeinde die Schreckenstunde, auf den Feldern trieb sich ein Vär herum; ein Knabe, den er angefallen, habe es erzählt. Einige Männer mit Wirt- gabeln und alten Waffen machten sich auf den Weg, um Meister Weg zu erlegen. Sie fanden aber nur einen friedlichen Baueremann, der mit einem braunen Mittel angethan, sich mit beiden Händen zur Erde bückte, um Gemüthsheilung zu pflegen. Man kann sich die Feter- seite denken, mit der die eifrigen Jäger und der Vären- häuter bei der Niederst empfangen wurden.

* Traurige Hochzeitsreise. Vom Bodensee wird unterm 9. Juni berichtet: Gestern als an einem sehr heißen Tage ereignete sich ein recht trauriger Vorfall. Der auf der Hochzeitsreise befindliche, im Gasthof zur Krone in Lindau einlogierte Steuerinspektor Kühl aus Wolgast unternahm gegen Mittag mit seiner Frau einen Ausflug nach Wregenz und von da auf den Pfänder. Als sie eben angefangen waren, machte ein Schlaganfall dem Leben des Mannes ein rasches Ende. Sein Leichnam wird nach Berlin übergeführt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Warbad, 12. Juni. Der gestrige Viehmarkt war mit 525 Stück Vieh besetzt. In den Handel wollte kein rechter Fluß kommen und verlief ziemlich flau. Die Preise waren nur in Schmalvieh etwas höher, im Uebrigen machte sich ein Zurückgehen der- selben bemerkbar. Von Handeleuten wurde ziemlich Vieh aufgekauft und verhandelt.

o Von den Geld- und Warenbörsen. (Wochenrückblick.) Stuttgart, 11. Juni. Trotz der im allgemeinen lustlosen Haltung der europäischen Geldbörsen infolge des andauernden Fern- bleibens der Privatkapitalisten von den Börsen und trotz des wieder etwas festeren Geldstandes bemühten sich die Börsenmakulanten wenigstens die Kurse der ton- angehenden Papiere hoch zu halten, wobei sie allerdings durch die Nachricht aus Italien von einem bevorstehen- den Friedensschluß mit dem Regem von Abyssinien und durch die infolge dessen bewirkte Steigerung der ital. Rente unterstützt werden. Nur Eisen- und Kohlenwerte zeigen eine rückläufige Kursbewegung. 3% Reichs- anleihe blieb unverändert, Italiener gewonnen über 1/2%, ungar. Goldrente blieb unverändert, österreich. Silberrente konnte um Bruchtheile anziehen, ebenso russ. Staatsrente. Russ. Banknoten sind um einen kleinen

Bruchtheil abgeschwächt. Der Privatbistont stieg in Berlin von 2 1/2 auf 2 3/4%. Auf den Getreidemärkten war das Geschäft ruhig, die Preise jedoch ziemlich fest, mit Ausnahme der Roggenpreise für den September-Termin. Roggen per Juni stieg in Berlin von 118 auf 118.75, per Juli von 114 auf 114.20, sel dagegen per September von 115.70 auf 118. Weizen per Juni stieg von 149 auf 149.50 und sel per Sept. von 143.20 auf 143. Hafer per Juni stieg von 123 auf 123.50 und per Juli von 122 auf 122.80. Weizenmehl blieb un- verändert auf 15.70, Roggenmehl stieg von 15 Mk. auf 16.20.

Fruchtpreise. Winnen, den 11. Juni 1896. höchst. mittel. niederrst. Ketten 8 M. 45 Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 40 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. 25 Pf. Haber 7 M. 25 Pf. 7 M. — Pf. 7 M. — Pf. Mittelpreis pro Simi: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf., Aderbohlen — M. — Pf. Gerben — M. — Pf., Ainen — M. — Pf., Weizen- form — M. — Pf., Kartoffel — M. 70 Pf., per Ztr. 2 M. 40 Pf.

Geforben: Dr. med. Fr. Schweizer, Oberamtswundarzt, Geislingen. G. Feldner, alt Herrenmüller, Geislingen.

Neueste Nachrichten. Bäckung, 12. Juni. Die Besucher der Ver- liner Gewerbeausstellung wollen wir darauf aufmerksam machen, daß in Berlin ein „Berein der Wirtte mberger“ existiert, eine große Anzahl Landleute aller Gesellschaftsklassen angehört. Die Mitglieder des Vereins treffen sich jeden Samstag bei „Bagenhofer“, Friedrichstr. 71 (1. Stock), Ecke der Laubentstraße; Landleute sind hierbei stets herzlich willkommen.

Rottdam, 13. Juni. Gestern abend fand ein Zapfenstreik am neuen Palais zu Ehren der Jus- titution of Naval Architektis statt. Es war ein glän- zendes Schauspiel. Die Gäste wurden um 7 1/2 Uhr in königlichen Privatwagen von der Bildharparkation abge- holt und stellten sich im Halbkreis in dem Garten vor dem Musiksaal auf. Der Kaiser begrüßte und sprach viele an. Auf der Jagdgesellschaft waren Buffets auf- gestellt. Um 9 Uhr abends war Zapfenstreik sämtlicher Potsdamer Militärkapellen. Magnesiumschalen und bengalischer Feuer erleuchteten feenhaft den Park, die Fontaine und Statuen. Die in einem Sonderzug rückfahrenden Gäste begrüßten den die Uniform des Großadmirals der englischen Flotte tragenden Kaiser mit lebhaften Jubelrufen.

Athen, 13. Juni. Die Nennung der kretenischen Städte durch die türkischen Truppen hat ein Nachlassen der Spannung herbeigeführt, doch werden immer noch Truppen auf der Insel konzentriert. Die letzte Truppen- sendung begleitete Abdullerim, der sich als königlicher Kommissar nach Kreta begibt. Der Vertrag von Salepa wurde von den Kretenern abgelehnt und für unan- nehmbar erklärt. Die Wiedereröffnung der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien steht unmittelbar bevor.

Asmara, 13. Juni. Die „Agencia Stefani“ meldet: Der Prozeß Barattieri wurde gestern benigt. Das Urteil ist noch nicht veröffentlicht. Gerichtlichweise ver- lautet, Barattieri sei mit Stimmengleichheit freigesprochen worden.

Savanna, 13. Juni. Insurgenten brannten 4 Stunden entfernte Dörfer nieder. Barcelona, 13. Juni. Die Zahl der verhafteten Anarchisten beträgt 102.

Siezu Jugendfreund Nr. 24.


die Mitteilung des Herrn Sohler hat Dich aufgeregt! lehre darum nach Hause zurück, ich werde allein nach- folgen, da ich notwendiger Weise mit Herrn Sohler noch einige Worte zu sprechen habe.“ Wortlos wandte die junge Dame den beiden Män- nern den Rücken und schritt auf das Gefährt zu, we- ches sie mit ihrem Vater hierher gebracht. Dienstfertig, mit einer Behendigkeit, wie man sie dem alten Herrn gar nicht zugetraut, folgte ihr der Buchhalter bis an den Wagen, wo er den Schlag öffnete und Eugenie galant beim Einsteigen beihilflich war. Schon hatte er dem Kutscher das Zeichen zur Abfahrt gegeben, als er noch einmal an das Wagenfenster trat, schnell in seiner Brusttasche sorgsam verwahren Brief hervorzog und mit den Worten: „Von Herrn Schwaller“, denselben un- bemerkt der jungen Dame hinterlegte, welche ihn mit zittern- der Hand rasch in Empfang nahm. Ausweichend sprang, Sohler dann bei Seite, während das Gefährt davonfuhr. Als Sohler zu dem Fabrikherrn zurückkehren wollte, hatte dieser sich inzwischen unter die Arbeiter gemischt und feuerte diese mit lebhaften Worten zu größerer Thätigkeit an und die Wirkung blieb auch nicht aus. „Die Gefahr ist vorbei und die Fabrik gerettet!“ sagte er laut zu Sohler, als dieser sich wieder an seiner Seite befand, und leiser sagte er dann hinzu: „Ge- statten Sie mir indes noch eine kurze Unterredung unter vier Augen, Herr Sohler. Die Leute hier mögen einstweilen die noch nötigen Arbeiten allein verrichten.“ Der Buchhalter nickte zum Zeichen seines Einver- ständnisses nur leicht mit dem Kopfe und lud dann den Fabrikherrn mit einer bezeichnenden Handbewegung ein, ihm in das Comptoir zu folgen. (Fortsetzung folgt).

Der Murrthal-Bote.

Kunstsblatt für den Oberamts-Bezirk Bäckung.

Nr. 92. Montag den 15. Juni 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anfängerblätter“ in der Stadt Bäckung 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Bäckung durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bäckung und im Zehntelmeterverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Bäckung.
**Der Schweine- & Wochenmarkt**
findet am
Mittwoch den 17. d. M.
statt.
Den 12. Juni 1896. Stadtschultheißenamt.
G. C.

Bäckung.
Die Stadtgemeinde bedarf sofort:
Dielen- Bauholz:
70 Stück, 13' lang, 5 cm stark und 22-30 cm breit, 150 Ibd. in 10/12 und 13/16 cm stark. Offerte wollen eingegeben werden. Stadtschultheißenamt.

Bäckung.
Haus-Verkauf.
Willy Fiedtner, Gerber hier bringt sein auf dem Graben gelegenes Wohn- und Werkst., Schuppen und Hofraum am **Samstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum erstenmale zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Am 15. Juni 1896. Marschreiberei: Leins.

Verkauf einer Bäckerei und Wirtschaft.
In einem größeren Orte in der Nähe Bäckung wird eine gutgehende Bäckerei und Wirtschaft zum Verkauf ausgesetzt. Das Inventar kann mitverkauft werden und ein Kauf jeden Tag abgeschlossen werden. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ungerbräuen.
Eigenschafts-Verkauf.
Die Hälfte an 85 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Backofen, Bogenhülle, Hofraum und etwa 2 Morgen Güter mit Obstbäumen auf 6 Jahreszinsen verkauft und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Gemeindevater Schaal.

Eine Wiese
hat zu verpachten
Karoline Zhle.

Bäckung.
Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen Baumgut verkauft
Frau Ulicia Wwe.
1/2 Morgen
breiten Alee
an der Weichenerstraße hat zu verkaufen
Chr. Holzwarth Wwe.,
Weichenerstraße 8, I.

Bäckung.
Den Gras-Ertrag
von 4 1/2 Viertel Baumgut verkauft
Kummever beim Stern.

Den Gras-Ertrag
von 4 1/2 Viertel hat zu verkaufen
Friedr. Wilh. Weisinger,
Wpacherstr. 8.

Den An- und Verkauf von Staatsobligationen, Pfandbriefen etc.
betragt kostenfrei
Bäckung. N. Steiner,
Bahnhofstraße. Verwalt.-Aktuar.

Bäckung.
Alle Sorten Kleisenwaren,
als Einlaß- und Einsteck-Schlösser gewöhnliche und mit Messing-Stulpen, ferner Bettladenbeschläg, Zapfenband, Fischband und Scharnierband, sämtliche Griffe und Schlüssel, vernickelt und in Messing, Riegel, glatt und verkröpft, Schrauben etc.
Weißblech- & Papier-Sargverzierungen
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen hält bestens empfohlen
G. Holzwarth.

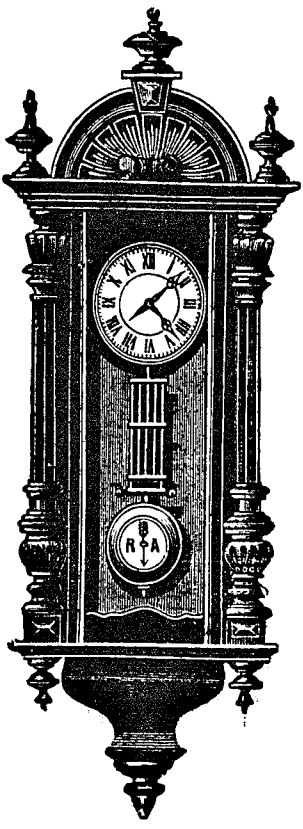
Résinoline
ist das einzige, wirklich geruchlose **Bodenöl**
trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.
Preis M. 1. 25 pr. Lit.
Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Localitäten, wie Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufsställe, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Résinoline Generaldepot für das Königreich Württemberg u. Sachsen: H 1520 J. Koch & Schenk in Ludwigsburg. Niederlage in Bäckung: C. Weismann, Kaufmann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
65,000 Personen und 165 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 137 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 93 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1896
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Mauerschbarkeit fünfjähriger Policeen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Lebensversicherungen fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter
Adolf Stroh, Uhrmacher in Bäckung.

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, Angstgefühl und sonstige Erkrankungen, Herzklappen, Kopfschmerzen, Schwindel, Professoren der Medicin geprüft und empfohlen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehme, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Lebenserfrischung und verbietet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pf. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1. — in den beiden **Bäckunger Apotheken.** Die Bestandteile der acht in Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe, 1.5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abthun je 1 Gr., Bitterlee Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleee-pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hanfseil, liefert jedoch nur mit Zirmendruck, and nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Adolf Strohs, Uhrmacher, Badnang



empfiehlt in großer Auswahl.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben...

A. Rath, Buchhandlung.

Tagesübersicht

Deutschland

Württembergische Chronik

* Badnang. Unter den Ausstellern im Mo...
* Stuttgart, 12. Juni. Seine königliche Hoheit...

Unter-Pain-Grexler (Liniment, Capitel comp.)

1 Liter kostet 7 Pf. Haustrunks (Obstmost)

Enthaarungsmittel

Das Beste — Wirksamste Thurmelin

Deutsche Heden-Zeitung

Dankagung für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Wohnungs-Gesuch Eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmer...

Mädchen wird auf Jakob für die Haushaltung gesucht.

Treibriemen bei Gebr. Stros, Esslingen

Festtrübel lacht ein heiterer Himmel gefehert und heute;
* Stuttgart, 13. Juni. Die Ausstellung war gestern sehr stark besucht.
* Stuttgart, 14. Juni. Die Fiskalausschaltung...

in Esslingen-Stuttgart verpackt. Der auf 9 Jahre abgelaufene Pacht geht von 1. März 1897 ab mit einem jährlichen Nachzins von 6000 M.
* München, 12. Juni. Vor kurzem ist bekanntlich eine große Zahl von Haberfeldtreibern entführt worden.
* Baden, 12. Juni. Die Grundsteinlegung der Welt-Ausstellung von 1900 findet am 14. Juli statt.

von 1870. Diesmal waren es 11 Schüler unter Führung eines Majors und eines Kapitäns.
* München, 13. Juni. Von der Strafkammer wurde ein Hauptleiter des jüngst verurteilten Maurerstreiks zu einem Jahr drei Monate Zuchthaus verurteilt.
* München, 12. Juni. Vor kurzem ist bekanntlich eine große Zahl von Haberfeldtreibern entführt worden.
* Baden, 12. Juni. Die Grundsteinlegung der Welt-Ausstellung von 1900 findet am 14. Juli statt.

und Matanos plünderten, Hilfe. Auch in der Umge-
bung von Rimini sind kleinere Schärmen vorgekommen
mit beiderseitigen Verlusten. Den Aufständischen schickte
es an Kriegsvorräten.

Belgien.

Lüttich, 12. Juni. Durch eine Galerie-Einsturz
auf dem Bergwerk St. Marguerite wurde eine Bo den-
senkung verursacht, wodurch mehrere Häuser in der
Befestigung einstürzten. Eine Person wurde getödtet und
mehrere verwundet. Da die Bodenfestigkeit weiter an-
hält, befürchtet man, daß ein großer Teil des Stadt-
viertels unterminirt ist.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juni. Täglich finden Ber-
atungen des Ministerrats wegen der Lage auf Kreta
statt. Nach Konstantinopel sind die Situation
infolge vieler Gewaltthaten der mahomedanischen
Bevölkerung und einiger Ausreitungen einzelner
Truppenteile kritisch. Die Bewegung erscheint gegen-
wärtig keine auf alle 6 westliche Bezirke der 18 Be-
zirke hinaus auszudehnen. Die Offensiv der Truppen
ist infolge von Terrain- und Verpflegungshindernissen
schwierig. Die Truppen haben täglich kleine Gefechte.
Ihre bisherigen Verluste betragen etwa 350 Mann.
Die Verbindung des Innern der Insel mit Aeneas ist
unterbrochen. Immerhin schreitet die Pacification lang-
sam fort.

Afrika.

Prätoria, 12. Juni. Die Freilassung der Führer
des Reformkomites wurde hier mit Befriedigung auf-
genommen. Die Geldstrafen wurden erlegt, die vier
Führer sind bereits gestern Abend nach dem Land abge-
reist. Die Verbanntung des Obersten Rhodes soll, wie
es heißt, in Kraft gehalten werden, da er die Ver-
pflichtung, sich nicht in die politischen Angelegenheiten
der Südafrikanischen Republik einzumengen, nicht über-
nehmen will. Infolge der Freilassung herrichte an der
heutigen Börse in Johannesburg große Kauflust und
starker Preisaufschlag.

Vordamerika.

New-York, 12. Juni. Unweit Waco in Texas
explosierte der Kessel eines vorüberfahrenden Eisen-
bahnzugs in dem Moment, als zwei mit Hochzeitsgästen
vollbeladene Wagen vor der Bahn-Barriere anlangten.
Elf Personen, darunter das Brautpaar wurden getödtet,
die übrigen Jalousen mehr oder minder verletzt. Der
Lokomotivführer und Führer wurden ebenfalls getödtet.

Das Unglück in St. Louis. Postnachrichten
über den furchtbaren Wirbelsturm, von dem die
Stadt St. Louis am Mittwoch Abend des 27. Mai
heimgesucht wurde, sind jetzt eingetroffen. In den
Staaten Missouri, Texas und Illinois waren in der
vorausgegangenen Woche verschiedene Wirbelstürme auf-
getreten, und in St. Louis hatte seit vielen Tagen eine
fürchterliche Hitze geherrscht, als am Abend des 27. v.
Mts. gegen 5 Uhr ein Unwetter losbrach, das zunächst
zu einem fast schwindigen wolkenbruchartigen Regen
führte. Gegen 7 Uhr wurde es plötzlich finster, als
sei tiefe Nacht, und dann raste eine Tornado mit ent-
setzlichem Getöse durch die Stadt. In wenigen Augen-
blicken waren ganze Straßen niedergemäht. Die Größe
des Unglücks ließ sich erst am nächsten Tage erkennen.
Nicht allein St. Louis, sondern auch die am andern
Ufer des Mississippi belegene Stadt East St. Louis,
die zum Staate Illinois gehört, war von dem Tornado
getroffen worden. Die Bahn, welche der Wirbelsturm
durch die beiden Städte genommen hatte, war 1 1/2 engl.
Meilen breit und 6 engl. Meilen lang, und auf dieser
Strecke waren alle Häuser mehr oder weniger in Trüm-
mer verwandelt. Die Zahl dieser Häuser wird auf
7000 angegeben. Man muß sich dabei vergegenwärtigen,

Friede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege.
(Fortsetzung.)

„Wie gesagt, Herr Schöler, die Sache hat wirklich
einen sehr ernten Hintergrund und die Aufregung der
Leute dürfte mit dem heutigen Ausdruck der offenen
Empörung noch nicht ihren Abschluß gefunden haben“,
fuhr Maurice Blondel in seiner Auseinandersetzung
Schöler gegenüber fort, der neben dem Fabrikherrn in
dem Comptoir auf einem Stuhl Platz genommen hatte.
„Man wird es Herrn Schwaller hier in Diezheim nie
vergeben, daß er gegen Frankreich die Waffen ergriffen
hat, und zudem geht schon längere Zeit das Gerücht
um, Herr Schwaller habe die Absicht gehabt, wenn ihn
der Ausbruch des Krieges nicht überhand hätte, die
hiesigen Arbeiter nach und nach zu entlassen und sie
durch preussische zu ersetzen; Sie werden es daher auch
begreiflich finden, wenn sich eine gewisse Aufregung der
hiesigen Bevölkerung bemächtigte und nun durch das
neueste Vorkommnis der glimmende Funke zu heller
Flamme entzündet wurde.“

„It alles nur leeres Gerede, Herr Blondel, was
von gewissenloser, mir nimmer vollkommen bekannter
Seite ausgeht, zu welchem Zwecke, weiß ich
noch nicht“, entgegnete Schöler. „Herr Schwaller hat
nie im Geringsten eine solche Absicht gehabt, wie Sie
zuletzt ausgesprochen, darauf gebe ich mein Wort, und
mir wird doch niemand zutrauen, daß ich, selbst ein
Diebsteher bin, gegen meine eigenen Landleute
konspiriere. Thatsache ist nur die Entlassung einiger
Störenfriede, welche immer und immer verlusten,
Zwietracht zwischen den Arbeitern und dem Arbeitgeber
zu säen. Die Entlassung derselben ist sogar erst auf
meinen Rath hin erfolgt, und da es der ungehörige Ver-
trieb in der Fabrik erheischte, von hier aber Ertrag nicht
zu erlangen war, so hatte sich Herr Schwaller einige
Arbeiter aus seiner Heimat verabschiedet; dies ist die
Wunde, aus welcher man den Elefanten gemacht hat.“

daß St. Louis, obwohl eine vergleichsweise alte Stadt,
doch noch sehr viele niedrige Holzhäuser hat, was in
dem größten Theile von Fabrikarbeitern bewohnten East
St. Louis noch mehr der Fall ist. Der Tornado kreuzte
auch den Mississippi, wobei 10 Schiffe mit Mann und
Maus untergingen und viele andere schwer beschädigt
wurden. Selbst von der Gadsbüdte, die als unzerstör-
bar galt, wurden am östlichen Ende 50 Fuß fortgerissen.
(Schw. M.)

Verschiedenes.

* In den Krankenjaal des evang. Stiffts
in Koblenz drang vor einigen Tagen zu nicht geringem
Schrecken der Bewohner eine Kugel aus einem klein-
kalibrigen Militärgewehr durch die Fenster, ging über
einen im Bette liegenden Kranken weg und schlug in
ein gegenüberstehendes Bett, das vor wenigen Minuten
von einem Kranken verlassen worden. Man nimmt an,
daß das Geschöß von dem allerdings weit entfernten
Kartthaus, wo Militär liegt, sich in die Stadt verirrt hat.

* Eine merkwürdige Zeitung. Im Juchthaus
des Staates Ohio gehen die Sträflinge eine eigene Zeit-
ung heraus: die „Ohio Penitentiary News“. Das
Blatt wird im Zuchthause geschrieben, gedruckt und
herausgegeben. Der Redakteur ist No. 25,041. Die
„News“ sind jetzt drei Jahre alt, haben also die gefahr-
liche Kindheit einer Zeitung überstanden. Trotzdem sich
das gesamte Personal im Gefängnis befindet, ist der
Inhalt der Zeitung höchst lustig. Jede Ausgabe enthält
eine ganze Spalte Witze, welche der „funny“ Inter-
redakteur selbst geschrieben hat. Aber auch Aufsätze
ersteren Inhalts enthält die „Ohio Penitentiary News“,
z. B. geschichtliche und belehrende Artikel. Durch eine
ganze Reihe von Nummern gehen Aufsätze über: „Be-
rühmte Sträflinge“, welche unter den Leuten des Landes
sicherlich zur Nachseherung anregen werden. Der Inhalt
der Zeitung scheint sich überhaupt fast ausschließlich
— und das mit Recht — um Gefängnisse und Ge-
fängnißwesen zu drehen. Der Ertrag der Zeitung fließt
in den „Lucius-Fond“ der Sträflinge. In Amerika,
wie überall, blüht auch die Poesie unter den Lebertretern
des Gefänges. Die „Ohio Penitentiary News“ hat eine
Auflage von 2500 Exemplaren. — In den Vereinigten
Staaten gibt es dreißig solcher von Sträflingen selbst ver-
fasserter und redigierter Blätter, die in gegenseitigem
Austausche stehen. Sie sind alle recht verschieden und
jedes hat seinen besonderen Ton und Charakter. Das
Blatt des Juchthaus von Joliet in Illinois z. B.
steht geistig am höchsten. Die Gefängnißbehörden be-
halten sich natürlich die Censur vor, sie braucht aber
selten ausgenutzt zu werden.

Litterarisches.

* Die hohe Sterblichkeitsziffer, welche die Sta-
tistik unserer großen Städte für Kinder bis zum fünften
Lebensjahr aufweist, hat ihren Grund hauptsächlich in
dem Mangel einer gesunden Milch und deren Ertrag
durch unzulängliche Surrogate. Unter diesem Gesicht-
punkt gewinnt ein Artikel des bekannten ärztlichen
Mitarbeiters der illustrierten Halbmonatsschrift „Von
Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Ver-
lags-Gesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.), Dr. Kreuzner,
im jüngsten (20.) Heft dieser Zeitschrift über die Fort-
schritte in der künstlichen Ernährung der Säug-
linge besonderes Interesse. Derselbe gelangt, nachdem
er die sämtlichen neueren, den Ertrag der Muttermilch
durch künstlich aufzubereitenden Präparate einer genaueren
Prüfung unterworfen, zu dem Schluß, daß die von
Professor Wackhaus in Göttingen hergestellte Mischung
nach ihrem chemischen Gehalt der Muttermilch am
nächsten kommt, und empfiehlt, um dieses Präparat

„Ich glaube es Ihnen ja recht gern, Herr Schöler,
und ich persönlich traue Herrn Schwaller, der mir
gleich seinem verdorbenen Antel stets nur ein lieber
Nachbar gewesen, eine solche Absicht, die für den hie-
sigen Ort von den schwersten Folgen begleitet sein
würde, auch nicht zu, aber Sie haben doch durch das
heutige Vorkommnis, welches wohl eigentlich nur der
Anfang vom Ende ist, den deutlichen Beweis dafür,
wie schwer die Leute von dem Gegenteil zu überzeugen
sind, jetzt vollends gar nicht, wo nicht voraussetzen
ist, welche Wendung der Krieg nehmen wird. Aus
reinem Mitleid für Herrn Schwaller und um die Leute
hier in der Fabrik von weiteren unüberlegten Schritten
abzuhalten, bin ich gleich beim Empfang der ersten
Nachricht hieher geeilt, um Ihnen eventuell mit Rath
und That zur Seite zu stehen und wenn es nötig,
meine Hilfe anzubieten.“

Wie erschöpft von vielen Sprechern hielt Maurice
Blondel inne und stützte sein Haupt in beide Hände,
während Herr Schöler seinen Blick prüfend auf sein
Gegenüber gerichtet hielt, als wolle er die Gedanken
ablesen, die den Fabrikherrn bei seinen Worten bewegten.
„Zu Namen meines abwesenden Chefs danke ich
Ihren für Ihre freundliche Gefinnung, Herr Blondel“,
sagte Schöler nach einer kleinen Weile des Schwelgens.
„Ich kann vorläufig nichts thun, als den Betrieb der
Fabrik für einige Zeit zu unterbrechen, um die ent-
standenen Schäden wieder zu heben und vor allem
Dingen auch, damit wieder Ruhe und Besonnenheit
bei den Arbeitern eintritt; an ihnen selbst wird es
liegen, wenn die bisherigen Verhältnisse fortbestehen
können oder eine vollständige Umwandlung eintritt,
worauf ich aber selbst noch nicht ganz im Klaren bin,
auch müssen wir die ersten Nachrichten vom Kriegs-
ausbruch abwarten, die wohl nicht lange auf sich
warten lassen werden.“

„Ganz recht, Herr Schöler, Ihre Worte zeugen von
praktischem Gesichtsinstinn. Aber ich möchte mir hier
erlauben, Ihnen noch einen anderen Vorschlag zu
machen. Wie ich schon vorhin sagte, bin ich bereit,
Ihnen meine Hilfe anzubieten, das heißt, unter Um-
ständen auch pecuniär. Wie sich nun einmal die Ab-
neigung hier gegen Herrn Schwaller angeheftet hat,
wird er in Diezheim immer mit einer gewissen Unwohl-
that zu kämpfen haben. Ich bin mit der Absicht hieher ge-
kommen, Ihnen den Vorschlag zu unterbreiten, damit
er mir die Fabrik mit allem für einen angemessenen
Preis käuflich überläßt. Er ist dadurch allen Unanneh-
lichkeiten überhoben, es wird ihm leicht werden in seinem
Heimatlande, sich eine neue Existenz zu gründen. Für
Sie, Herr Schöler, würde dieser Wechsel gar keine Ven-
derung im Gesolge haben, da ich Ihnen ebenfalls die
geschäftliche Leitung übertragen würde.“

Die größte Spannung drückten Blondels Züge aus,
als er erwiderte. Aber wenn er erwartete, einen definitiven
Bescheid zu erhalten, so sah er sich darin in seiner
hoffnung gründlich getäuscht.
„Ihr Vorschlag überrascht mich vollständig, Herr
Blondel“, sagte der Buchhalter. „Ich kann aber darauf
keinen Bescheid geben, soweit reicht meine Machtbefugnis
nicht!“
„Aun denn so überlegen Sie sich meinen Vorschlag,
ich werde denselben zu einem späteren Zeitpunkt wieder-
holen“, entgegnete Blondel, und deutlich war aus seinen
Worten heraus zu hören, wie er den in ihm aufsteig-
enden Unmut niederzukämpfen bemüht war. „Hoffent-
lich hat der ausgebrochene Brand nicht allzu viel Scha-
den angerichtet. Leben Sie wohl, Herr Schöler, ver-
gessen Sie, wenn ich Ihre Zeit etwas lange in An-
spruch genommen, und erinnern Sie sich meiner, wenn
Sie eines Rathes bedürfen.“
Schöler gab dem Fabrikherrn noch bis unter das
Thor das Geleite und verabschiedete sich hier nochmals
von ihm. Als sich dieser entfernte, murrte er tiefe
vor sich hin:
„Oh, der Fuchs wittert einen Braten; wenn er sich
nur nicht die Zähne daran ausbeißt — ich möchte ihm
guten Appetit!“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Schöler in Wadnang.

auch den unbemittelten Klassen, die unter dem erwähnten
Mißstand am schwersten leiden, zugänglich zu machen,
die Bildung von Wohltätigkeitsvereinen und Ausgabe
von Milchmarken. Im übrigen zeichnet sich auch dieses
Heft ebenso durch seine reichen befehrlichen; und
allgemein anregenden Inhalt wie durch die vortreffliche
Herstellung seiner zum Teil farbigen Illustrationen und
Kunstblätter aus, von denen hier das doppelte
Quartell des Stuttgarter Schlossplatzes von Rich. Mahn
herausgehoben sei.

Gestorben:

Gg. Kämmerle, Erziehungspfleger, Haslach. W.
Föll, Privatier, Großbohrer. Wilhelmine Kachel,
Kauffm. Wwe., Isfeld. J. Dieterle, Privatiers
Gattin, Cannstatt.

Mittheilung Wetter am Dienstag 16. Juni.

Für Dienstag und Mittwoch steht bei fortgesetz-
warmer Temperatur zwar größtenteils trockenes und
auch mehrfach heiteres, dagegen auch zu vereinzelten,
ziemlich starken Gewittern geneigtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 15. Juni. Der bei dem gestrigen
Eisenbahnunglück verunglückte Geiziger ist
heute früh seinen Verletzungen erlegen.

Göppingen, 15. Juni. Letzten Samstag nach-
mittag drangen die beiden Anwesen des Bäckers Napp
und Stürmer's Napp in Eichenbach vollständig nieder.
Die Entstehungsursache ist noch nicht genau festgestellt.

Tutlingen, 15. Juni. Am Hauptbahnhof ver-
unglückte vorgestern nachmittag ein Waghofstogführer
beim Rangieren, indem ein mit Langholz beladener
Wagen von einem andern so heftig angefahren wurde,
daß die Hölzer die Wand eines dahinterstehenden Güters-
wagens eindrückten und den auf demselben mit beschäftigt
Arbeitern auf Hinterfuß, Hand und Gesicht trafen, so
daß derselbe schwer verletzt wurde. — Unsere Gerber
klagen über den niedrigen Preis des Leders, während
die Rohhäute immer noch hoch stehen.

Nom, 15. Juni. Eine Privatdepesche aus Massana
bestätigt, daß General Barateri freigesprochen
worden ist. Die gestrige Urtellsbegründung behauptet,
daß das Kommando einem dem Schwereigenschaften der
Lage nicht gewachsenen General anvertraut wurde.

Nizza, 15. Juni. In den Grenzbergen bei Isla
wurde ein der Spionage verdächtiger Italiener ver-
haftet, angeblich ein Generalstabsoberhauptmann Naveli.

Havana, 15. Juni. Heute nacht explodierten
zwei Dynamitbomben, niemand wurde verletzt. Bei
Puertoprinzipe schlug General Castellano Maximino Gomez.
Die Aufständischen verloren mehrere hundert Tote.

Kairo, 15. Juni. Die Cholera breitet sich
noch behändig aus. Sie erreichte bereits Ahsan, wohin
sie durch Nilbootspassagiere verstreut worden ist.

Prätoria, 15. Juni. Neuer meldet: Krüger emp-
fing gestern eine Waffenreputation von Bürgermeistern
aus allen Theilen Südafrikas, welche für die gegenüber
den Mitgliedern des Reformkomites gelebte Milde dankten.
Präsident Krüger antwortete, indem er auf die Bibel
zeigte: „Die ist mein maßgebender Begleiter, dieses
Buch gab mir die Richtung an, welche ich zu verfolgen
habe. Man darf nicht vergessen, daß die Vurghers
keinerzeit den Stoß parieren mußten, aber in der Stunde
des Sieges verließen die Afrikaner zu verzeihen. Krüger
fuhr fort: „Was soll ich von demjenigen sagen, der
Gnade aufeinanderberstet und dadurch Standal veranlaßt?
Er ist immer noch frei und unbestraft.“ Beim Schlusse
des Empfanges brachte die Deputation ein dreifaches
Gurrah auf Krüger, die Regierung und ebenso auf die
Genahlin des Präsidenten aus.

Der Wurrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 93. Mittwoch den 17. Juni 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf.
im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Königl. Ortschaftsinspektorate

wollen die genau ergänzten Wehrlisten bis spätestens 25. Juni einfinden.
Wadnang, den 17. Juni 1896.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Christian Bierfort, Schmeids in Trauzenbach, Gbe. Grab
wurde heute am 12. Juni 1896, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Herr Amtsnotar Gaapp in Wurrthal
wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der **Be-
weismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Verbräu-
gung der Zinsen bis zur Konkursöffnung **beim K. Amtsgericht Wadnang**
bis zum 12. Juli 1896 anzuzeigen. An verzinlichen Forderungen, insbe-
sondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind
die Zwischenzinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzu-
ziehen (R.-D. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über
die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände
auf **Freitag den 3. Juli 1896, vormittags 9 Uhr** — und zur Prüfung
der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 21. Juli 1896, vor-
mittags 9 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Wadnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den
Gemeinschaftsduldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anfer-
legt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus
der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursver-
walter bis zum 12. Juli 1896 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Hummel.

Gras-Verkauf.

Am **Samstag den 20. Juni**, vormittags 8 Uhr im **Stüdenhof**
(Krone): 27 Role aus den Staatswaldungen Buch, Königsbronnen, Horrain, Stiffs-
wald, Hörnle, Zwerenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 22. Juni**, mittags 12 Uhr in **Marhördt** (bei Wagh)
Scheitholz aus Distikt Marhördt, Morbach und Conthalde:
6 Eichen IV. Klasse mit 2 Fm., 9 Buchen I. Kl. mit 9 Fm., 16 blo. II.
Kl. mit 8 Fm.; Nadelholz-Langholz: 1 St. II. Kl. mit 2 Fm., 8 St. III. Kl.
mit 9 Fm., 129 St. IV. Kl. mit 47 Fm., 68 St. V. Kl. mit 9 Fm.,
Nadelholz-Sägholz: 1 St. I. Kl. mit 0,75 Fm., 3 St. II. Kl. mit 3 Fm.,
5 St. III. Kl. mit 1,28 Fm.
Brennholz: Am.: 22 buchene Scheiter, 12 blo. Brügel, 4 Nadelholzscheiter,
21 blo. Brügel, 2 eichen., 32 buchen, 57 Nadelholz-Anbruch.

**Stammholz-, Stangen-, Gerbrinde- und
Bengholz-Verkauf.**

Am **Freitag den 26. Juni**, vormittags 10 Uhr, in der **Linde** in
Kraffenbach vom Scheitholz der Gut Adersberg und dem Durchtrieb der Gläfer-
nau-Beglinie:
659 Stück Nadelholz-Langholz, geschält,
Normal mit Fm.: 19,8 I., 66,5 II., 96,1 III., 83,5 IV., 80,5 V. Kl.,
Ausfuß mit Fm.: 9,8 I., 41,4 II., 31,3 III., 14,6 IV. Kl.,
13 Stück Sägholz, normal, mit Fm.: 4,2 I., 2,1 II., 0,3 III. Kl.,
Ausfuß mit Fm.: 5,5 I., 2,8 II., 0,7 III. Kl.,
2 Eichen IV. Kl. mit 0,45 Fm., 11 Norn mit 3,20 Fm., 4 Eichen mit
0,78 Fm., 2 Ulmen 0,42 Fm.
Fichtene und tannene Stangen: 10 Stück Baustrangen I., 120 St. Sagstrangen
I.-IV. Kl., 190 Stück Reisstrangen I.-IV. Kl.
22 Am. buchene Gerbrinde, 7 Am. Weißtannenrinde;
Am: 20 buchene Scheiter, 25 blo. Brügel, 38 blo. Anbruch, 2 zwei Meter
lange eichene, 4 blo. Nadelholz-Brügel, 2 eichene und eichene, 105 Nadelholz-Anbruch.

**Öeffentliche
Dank sagung.**

Für das reiche Geschenk von 100 M.
an untern **Diakonissenverein** sagt der
gütigen Spenderin, die ungenannt bleiben
will, im Namen des Kirchengemeinderats
herzlichsten Dank.
Wadnang, 16. Juni 1896.
Dekan Klemm.

Witt-Karteln
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Haus-Verkauf.

Wdh. Fiechter, Gerber hier
bringt sein auf dem Graben
gelegenes Wohn- und Gerber-
reißgebäude samt Werkstatte
Schuppen und Hofraum am
**Samstag den 20. d. M.,
vormittags 11 Uhr**
auf hiesigem Markte zum **erstenmale**
zum Verkauf.
Liehaber sind eingeladen.
Am 15. Juni 1896.
Marschreibeerei:
Leins.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal
auf den
Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsobald bei den K. Postanstalten
und Postboten zu erneuern.
Die Redaktion.

Ausverkauf.

Um mein großes Lager in
**Schreib-Album, Postbücher, Schreibmappen,
Musikmappen, Brieftaschen, Visitenkartenfächer,
Photographie-Album,
Tintenzuge, Tintengläser, Tintenwässer,
Briefbeschwerer, Staffeleien, Federnständer,
Papeterien aller Art,
Bilder eingerahmt und uneingerahmt,
Photographie-Rahmen**
vor bevorstehendem Umzug etwas zu reduzieren, verkaufe ich diese Ar-
tikel bis 1. August zu **bedeutend herabgesetzten
Preisen.**
J. Rath beim Engel.

Den Herren Schreinermeistern

empfehle ich bei großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen sämtliche
Bau- und Möbelbeschläge
Werkzeuge aller Art,
**Fertige Hölzer, Sägen, Feilen, Raspel
und Drahtkiste,
Stäbe, Consolen, Muscheln, Kastenbeschläge
und Möbelaufsätze,
Fensterbeschläge, Fensterglas & Glaserkitt,
Goldleisten zum Einrahmen von Bildern,
Reinen & denat. Weingeist, Schellack,
Beize, Pinselsteine, Copal- & Politurlack,
Glaspapier, Gold- & Silberpapier,
Sargverzierungen**
**Sämtliche Farben, trocken und in Öl,
Pinsel und Bürsten.**
Albert Sauer.

**Verkauf einer Bäckerei
und Wirtschaft.**

In einem größeren Orte
in der Nähe Wadnangs
wird eine gutgehende Bäckerei
und Wirtschaft zum
Verkauf ausgesetzt. Das
Inventar kann mit erworben und ein Kauf
jeden Tag abgeschlossen werden. Näheres
bei der
Expedition d. Bl.

Ein Gütchen,

bestehend in Haus und
Schauer, Remise u. sonst-
igen Zubehör in hiesi-
ger Stadt nebst 3 bis
4 Morgen Acker und Wiesen hat im
Auftrag zu verpachten resp. zu verkaufen
Gottlieb Bränckle, Zwischendörle.